

und die Mutter des Menschengeschlechtes, zuerst ein Wesen, das ihm gleich war, und nannte es Mensch (Kishi). Kaira Kan und der Mensch schwebten ruhig über dem Wasser; wie zwei schwarze Gänse schwebten sie. Der Mensch aber war nicht zufrieden mit dieser seligen Ruhe, er wollte sich höher erheben als Kaira Kan. In Folge dieser Vermessenheit verlor er die Kraft zum Fliegen und stürzte in die Tiefe, in das grundlose Wasser. In seiner Noth, dem Ertrinken nahe, rief er den Tengere Kaira Kan (den gütigen Himmel) um Hülfe an. Kaira Kan befahl dem Menschen, sich aus der Tiefe zu erheben, und der Mensch erhob sich, dann liess er aus dem Meere einen Stern sich erheben, damit der Mensch sich auf diesen setzen konnte und er vor der Wassersnoth geschützt war. Da der Mensch nicht mehr fliegen konnte, gedachte Kaira Kan die Erde zu schaffen, deshalb hiess er den Menschen tief hinab in's Wasser tauchen und aus der Tiefe Erde herauf zu holen und streute die Erde auf der Oberfläche des Wassers aus. Als der Mensch die Erde aus dem Wasser hervorholte, steckte er einen Theil der Erde in den Mund, um für sich heimlich ein Land zu schaffen; als er aber empor kam, schwoll die Erde im Munde an, dass er nicht mehr athmen konnte und fast erstickt wäre, wenn ihm nicht Kaira Kan befohlen hätte, die Erde auszuspeien. Das Land, das Kaira Kan geschaffen hatte, war eben und glatt, aber die Erde, die aus dem Munde des Menschen hervorquoll, spritzte nach allen Seiten auseinander und bedeckte ganze Landstrecken mit Sumpfhügelchen. In seinem Zorne nannte nun Kaira Kan den Menschen Erlik und verbannte ihn aus dem Reiche des Lichtes; darauf schuf er andere Menschen, die die Erde bevölkern sollten. Er liess einen Baum mit neun Zweigen aus der Erde wachsen und unter jedem Zweig schuf er einen Menschen; diese neun Menschen waren die Stammväter der neun Völkerstämme, die bis jetzt das Erdenrund bewohnen.

Als Erlik die Menschen, die neuen Bewohner der Erde, erblickte und sah, dass sie alle so schön und gut waren, bat er den Kaira Kan, ihm diese Geschöpfe in die Hand zu geben. Kaira Kan verweigerte ihm diese Gabe; da wusste Erlik sie zum Bösen zu verführen und so mit Gewalt an sich zu reißen. Kaira Kan aber erzürnte über das thörichte Menschengeschlecht, das sich so leicht vom Erlik hatte verleiten lassen. Er beschloss deshalb, von jetzt ab das Menschengeschlecht sich selbst zu